

ja es war auch sogar ihre Losung und Feldgeschrey das Wort Lusinien; die Prinzessin hierauf antwortete diesen hinwieder:

So danken wir dann dem gütigen Himmel und ihnen zugleich, daß sie solche Barmherzigkeit und Liebe an uns erwiesen, und weil wir dann durch diese muthige Helden, so beydes Siegreich, als Angstfrey uns befinden, als solle hinkünftig nichts ohne ihren Willen, und kluges Beyrathen, von uns verrichtet, oder unternommen werden; ja auch all unser Vermögen, und was der Himmel nur unter unsere Hände gegeben, soll zu ihren Diensten und Nutzgebrauche, von nun an gewidmet und verordnet seyn.

Nach diesem befahl sie auch von Stund an daß man denen beyden Obsiegern, und glücklich triumphirenden Bruder: Paar, die besten Losamenter in der Stadt zu deren Einkehr, auf das reichlichste sollte säubern und auszieren lassen, darnebst und noch über dieses, für all ihr streitbares Volk bey den Bürgern gute Eintheilung zu ihrer besten Bequemlichkeit zu verschaffen; und also einen jeden nach Meriten zu bewirthen, damit, wenn sie in dem Einzug daher kämen, alles schon zu deren Diensten, in guter und bester Bereitschaft stünde. Mit solcher Anstalt und Bescheid nun, sammt aller andern hohen Ehrbedienung, hatte sie also die sechs abgefertigte Ritter, welche ihr den gefangenen König überbrachten, von sich gelassen. Sie kamen demnach wieder in des gefangenen Königs Gezelt zurück (allda die zwey Brüder ihr Quartier genommen hatten) an, erzählten alles was ihnen begegnet, wie sie von der Durchlauchtigsten Prinzessin empfangen, bewillkommet und